

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Studiengang: BWL – Digital Business Management

Gasthochschule: Chitkara University, Punjab, Indien

Zeitraum: Anfang Januar – Mitte Mai (Semesterzeit ist: Anfang Januar bis Ende Juni)

Vorbereitung vor Antritt des Auslandsaufenthalts

Die Anmeldung an der Universität war recht einfach: Nach der Mail des deutschen International Office habe ich mich bei dem Ansprechpartner in Indien gemeldet (dieser bleibt auch während des Aufenthalts der Ansprechpartner) und habe von diesem die Dokumente erhalten, die für die Anmeldung ausgefüllt werden mussten. Für die Anmeldung sind die letzten Notenbescheide, ein Lebenslauf und ein Motivationsschreiben anzufügen. Die Dokumente für die Anmeldung konnten via Mail eingereicht werden. Daraufhin wird die Anmeldung geprüft und man erhält einen „Acceptance Letter“. Dieser ist notwendig, um das Visum zu beantragen. Die Beantragung des Visums liegt in Eigenverantwortung. Wichtig ist dabei, dass es bei indischen Botschaften Einzugsgebiete gibt. Sprich man muss die Botschaft verwenden, die für die gemeldete Adresse zuständig ist. Der Termin ist nur vor Ort möglich, dauert nach Wartezeit allerdings nur circa 30 Minuten. Man gibt den Reisepass, inkl. weiterer Dokumente bei der Botschaft ab und erhält den Reisepass dann postal zurück. Zu beachten ist, dass das Visum grundsätzlich ein „one-entry“ Visum ist, möchte man reisen muss man ein multiple-entry Visa beantragen. Wichtig ist es das man nach Einreise ein Dokument (eFFRO) ausfüllen und beantragen muss, dies dient zur Registrierung in Indien. Dabei unterstützt das International Office in Indien.

Die Anreise verlief gut. Es gibt direkt Flüge von den großen Flughäfen in Deutschland (MUC, BER, FRA) nach Dehli. Zu empfehlen ist es dann einen Anschlussflug direkt nach Chandigarh zu buchen. Beachten solltet ihr, dass die Anschlussflüge meist erst am nächsten Tag gehen. Wenn das so ist, empfehle ich einen Lounge Service oder ein Hotelzimmer zu buchen. Nach Ankunft in Chandigarh (IXC) wird man von einem Fahrer der Universität abgeholt.

Die Universität stellt ein sogenanntes „Guesthouse“ für Internationale Schüler zur Verfügung. Dieses liegt in Aerocity in der Nähe von Mohali. Es sind 2er-Zimmer, die ansonsten ähnlich einem Hotel aufgebaut sind. Es ist sauber und sicher. Bis nach Mohali sind es circa 20 min, bis Chandigarh 45min. Der Campus ist circa 25 min entfernt. Die Universität stellt einen Busshuttle (nach indischem Standard) zur Verfügung. Dieser geht morgens um 8:15 Uhr an dem Pick-up-Point und verlässt den Campus nachmittags um 16:30 Uhr. Möchte man den Bustransfer nicht in Anspruch nehmen, so muss man ein Uber buchen. Zu beachten ist dabei, dass zwischen „Guesthouse“ und Universität eine Mautstation liegt, sodass ein Intercity gebucht werden muss (circa 7 EUR pro Fahrt). In dem „Guesthouse“ leben neben den internationalen Studenten Professoren und das Personal für die Unterkunft. Es gibt einen Koch und 2-3 Mahlzeiten am Tag (unter der Woche kein Mittagessen).

Tipp: Probiert schnell eine Sim-Karte mit indischer Nummer zu erhalten Anbieter: Airtel), das ist notwendig, da in Indien viel über Apps funktioniert (bspw. Lebensmittel und die Campus App) um diese verwenden zu können braucht ihr eine indische Nummer

Studium an der Gastuniversität

Kurse die ich belegt habe:

- Leadership and Management Skills
- Universal Human Values
- Product and Brand Management
- Digital Advertising & Web Analytics
- Modern Economics
- Indian Language and Communication

Die Chitkara Business School arbeitet in einem „Modulsystem“. Sprich in dem Semester gibt es drei Blöcke: Block 1 ist von Anfang Januar bis Ende Februar, Block 2 von Anfang März bis Anfang Mai und der Block 3 von Anfang Mai bis Mitte Juni. In den Blöcken liegen Module, Modul 1 ist von 9:15 -10:45 Uhr, Modul 2 von 10:55 – 12:25 Uhr und Modul 3 von 14:05-16:00 Uhr. Pro Modul wird ein Kurs unterrichtet. Diese werden je nach Fach 5- oder 6- tägig die Woche unterrichtet und sind innerhalb der Blöcke terminiert. Als Internationaler Student der Business School ist es in der Regel so, dass nicht alle Module belegt sind. Während den Freistunden kann man die Zeit auf dem Campus verbringen. Für die Freizeitgestaltung auf dem Campus gibt es verschiedene Möglichkeiten: Das Sport Center verfügt über ein Gym, Basketball- und Volleyballplätze und einige weitere Sport Möglichkeiten. Ebenso gibt es einen großen Foodcourt mit vielen verschiedenen Essensmöglichkeiten. Weiterhin gibt es von Schülern organisierte Clubs, wenn man da mitwirken oder teilnehmen möchte würde ich empfehlen mich direkt an das Office of Student Life (ehemals Happiness Center) zu wenden und es nicht über das International Office zu organisieren. Die Universität wird primär von einheimischen Studenten besucht, die entweder auf dem Campus leben oder in einem Radius von circa 1h Fahrtzeit. Es gibt eine Anwesenheitspflicht, diese liegt bei 75%. Liegt man unter der Anwesenheit darf man nicht an den Prüfungen teilnehmen. Bei Krankheit mit einem medizinischen Nachweis (von einem lokalen Arzt) ist eine Anwesenheit bis zu 60% für die Zulassung der Prüfung möglich. Man muss dabei beachten, dass die 75% sich auch auf die Wochenenden beziehen. Grundsätzlich hat man während der Holi Festivitäten eine Woche Semesterferien. Um Reisen zu können muss man die Semesterferien nutzen und die 75% in den jeweiligen Blöcken ausreizen. Der Unterricht ist meistens als Vortrag strukturiert gewesen. Die Note bildet sich aus Klausur, Mitarbeit und Abgaben oder Projekten. Das ist allerdings sehr abhängig von den Fächern. In meinem Fall wurden nicht in allen Fächern Abschlussklausuren geschrieben. Allerdings ist hier zu beachten, dass Abschlussprojekte meist den Aufwand für eine Klausur überschritten haben.

Tipp: Klärt am besten im Voraus, dass alle eure Kurse in den ersten zwei Blöcken liegen. Dann ist es zeitlich abgestimmt mit den Semesterzeiten in Deutschland.

Leben im Gastland

Das Leben vor Ort kann individuell entschieden werden. Allerdings sollte einem bewusst sein, dass ein Großteil der Zeit durchaus auf dem Campus verbracht wird (5-6 Tage die Woche). Das Leben dort ist interaktiv. Das Leben außerhalb des Campus ist in diesem Sinne schwierig zu gestalten, da es anteilig (vor allem als Frau) nicht unbedingt sicher ist. Anzumerken ist hier, dass es nicht zu unterschätzen ist wie wenige Menschen in Indien konversationsreifes Englisch beherrschen. Es gibt rund um das „Guesthouse“ verschiedene Malls, in denen man sich aufhalten kann (z.B. C67 Mohali Mall, Elante Mall). Ansonsten gibt es einige Sehenswürdigkeiten

(z.B. Rock Garden, Openhand monument, einige Museen), das Reisen ist auf Grund der Anwesenheitspflicht nur bedingt möglich und wegen der langen Strecken sind Wochenendtrips (nur ½ Samstag und Sonntag) organisatorisch herausfordernd. Gegessen haben wir teilweise in dem „Guesthouse“ und teilweise außerhalb, oft haben wir auch Essen bestellt. Das Essen vor Ort, sowohl Lebensmittel als auch Mahlzeiten, sind vergleichsweise günstig. Das „Guesthouse“ ist vergleichsweise teuer. Man bezahlt für den gesamten Aufenthalt 2300 USD.

Tipp: Sprecht mit der Chitkara University, ob es noch andere Möglichkeiten gibt.

Persönliches Fazit

Grundsätzlich ist die Zeit vor Ort sehr wertvoll gewesen. Ich habe kulturell und interpersonell viel mitnehmen können. Das Land und die Leute kennenzulernen, war in den Ansätzen wie möglich spannend und bereichernd. Die Menschen sind offen, hilfsbereit und teilen gerne ihr Wissen über die Kulturen. Die unternommenen Reisen waren ein Highlight, die ich auf keinen Fall missen wollen würde. Meine Empfehlungen wären hier: Agra, Jaipur und den Staat Rajasthan anzusehen. Außerdem würde ich eine Reise in den Süden Indiens empfehlen: Kerala oder Bengaluru. Innerhalb Indiens unterscheiden sich die Kulturen stark, daher sollte man die Chance nutzen sich ein Bild von den verschiedenen Orten zu machen. Grundsätzlich ist der zeitliche Aufwand für die Uni im Vergleich zu Deutschland um einiges höher. Man verbringt schon den Großteil der Woche auf dem Campus, daher würde ich es Leuten, die viel Reisen möchten, nur bedingt empfehlen. Menschen, die gerne die indische Kultur kennenlernen, sich mit dem Bildungswesen auseinandersetzen und die indischen Ansichten zur Ökonomie und geopolitischen Lage interessiert, empfehle ich den Aufenthalt.

Rückblickend bin ich zufrieden mit meinem Auslandssemester, da es eine besondere und wertvolle Erfahrung war. Geht man allerdings mit der Erwartungshaltung heran, dass es ein typisches Auslandssemester wird, so ist man nach meinen Erfahrungen hier vermutlich nicht so gut aufgehoben.